

Gib der Kirche dein Gesicht

Erzbistum bereitet sich auf Pfarrgemeinderatswahlen in neuen Strukturen vor

Freiburg. Die Seelsorgeeinheiten im Erzbistum Freiburg bereiten sich derzeit auf die Veränderungen im Jahr 2015 vor. Zum 1. Januar 2015 verringert sich deren Zahl von bisher 327 auf 224 Seelsorgeeinheiten. Dabei fusionieren 183 bisherige zu 80 neuen Seelsorgeeinheiten - 144 bleiben geografisch unverändert. Neu ist in Zukunft auch die Struktur der Seelsorgeeinheiten als Körperschaften des öffentlichen Rechts - bisher waren dies die Pfarreien.



Gemeindereferentin Cornelia Reisch segnet in Gottenheim am Palmsonntag die Gläubigen. In Zukunft wird es noch öfter wie bisher Wortgottesfeiern ohne Pfarrer in den Seelsorgeeinheiten geben.

Foto: ma

Alle Gemeinden einer Seelsorgeeinheit werden künftig rechtlich gemeinsam handeln und einen gemeinsamen Haushaltsplan haben. Als eigenständige Einheiten des Kirchenrechtes bleiben die Pfarreien weiterhin erhalten. Bisher haben insgesamt 15 Seelsorgeeinheiten ihre neue Struktur eingenommen, die Neugliederungen der weiteren 209 Seelsorgeeinheiten erfolgen bis zum 1. Januar 2015.

„Die Verwaltungsstrukturen werden damit der Situation in der Seelsorge angeglichen“, erklärt der zuständige Referent im Erzbischöflichen Ordinariat, Domkapitular Peter Kohl. „Mit der pastoralen und rechtlichen Weiterentwicklung der Seelsorgeeinheiten wird zum einen im Sinne eines Netzwerks die partnerschaftliche und arbeitsteilige Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden einer Seelsorgeeinheit intensiviert. Zum anderen wird das kirchliche Leben in den Gemeinden vor Ort, wo die Kirche den Menschen nahe ist, gestärkt.“

Eine wichtigere Rolle als bisher würden dabei die Gemeindeteams spielen, erläutert Domkapitular Kohl: „In den Gemeindeteams übernehmen engagierte Christen

Verantwortung für das Leben der Kirche. Sie setzen sich dafür ein, dass die Grundvollzüge der Kirche in den Pfarreien gelebt werden: gemeinsam Glauben teilen, feiern und bezeugen.“ Ein Gemeindeteam setzt sich aus einem Pfarrer, Pastoral- oder Gemeindereferent, einem gewählten Mitglied des Pfarrgemeinderates sowie Ehrenamtlichen aus der Pfarrei zusammen.

Ebenfalls noch vor den Sommerferien beginnt die Vorbereitung auf die Pfarrgemeinderatswahl am 15. März 2015. Mit einer bistumsweiten Werbeaktion unter dem Motto „Gib der Kirche Dein Gesicht“ wenden sich die Seelsorgeeinheiten an die Gemeindemitglieder und informieren über die Wahl. Damit sollen die Katholiken in der Erzdiözese ermutigt werden, bei dieser Wahl zu kandidieren und zu wählen, erklärt Domdekan Andreas Möhrle die Kampagne: „Es geht darum, Menschen zu begeistern, christliche Werte zu stärken, die Anliegen der eigenen Seelsorgeeinheit öffentlich zu vertreten und Antworten aus dem christlichen Glauben auf gesellschaftliche Entwicklungen zu finden.“ Das Motto drücke aus,

dass es die Menschen vor Ort seien, die die Kirche prägen und sie lebendig machen, so Domdekan Möhrle.

Damit die Arbeit vor Ort erleichtert wird, erhalten die Seelsorgeeinheiten umfangreiche Materialien vom Erzbistum Freiburg zur Verfügung gestellt. Ein Leitfaden für die Verantwortlichen zeigt die einzelnen Schritte auf dem Weg zur Pfarrgemeinderatswahl; Plakate und Flyer dienen der Wahlwerbung vor Ort - ein Videoclip („simpleshow“) erklärt auf einfache Weise, weshalb es interessant ist, für den Pfarrgemeinderat zu kandidieren. Alle Informationen können außerdem über die Internetseite der Pfarrgemeinderatswahl (www.pgr-wahl-freiburg.de) abgerufen werden.

Zukünftig wird es für jede Seelsorgeeinheit einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat geben. Innerhalb der Seelsorgeeinheit werden dazu sogenannte Stimmbezirke eingerichtet, zum Beispiel die bestehenden Pfarreien. In diesen werden dann - nach einem zuvor durch die bisher amtierenden Pfarrgemeinderäte vereinbarten Schlüssel - Personen in den Pfarrgemeinderat gewählt. (WZO)